

Über eine neue Art der Gattung *Arete* Stimps.

Von

Dr. J. G. de Man

in Ierseke (Holland).

Mit 6 Figuren im Text.

Syn.: *Arete dorsalis*, de Man, in: Archiv für Naturgeschichte, 53. Jahrg., Berlin 1888, p. 527 (nec Stimpson).

Wie schon Coutière vermutete (in: Alpheidae Mald. and Laccad. Archipel. 1905, p. 868), zeigte eine neue Untersuchung des im Museum zu Göttingen aufbewahrten und von der Insel Amboina herkommenden Exemplares, welches von mir (l. c.) im Jahre 1888 unter dem Namen *Arete dorsalis* Stimps. beschrieben wurde, daß es nicht zu dieser Art gestellt werden darf, sondern eine noch unbeschriebene, neue Art bildet, für welche ich den Namen *A. amboinensis* vorschlage.

Das Exemplar, 10 mm lang, trägt die Vorderfüße nicht mehr, aber es wird von einem losgerissenen Scherenfuße begleitet, der offenbar zu dem Exemplar gehört. Das Rückenschild ist nicht gewölbt, die Oberseite kaum ein wenig gebogen. Das spitze, dreieckige Rostrum, das gerade an der Basis so lang ist wie an der Basis breit, ist schräg nach unten gerichtet und bildet einen Winkel von 45° mit dem Oberrande des Rückenschildes; es reicht fast bis zum Vorderende des 2. Stielgliedes der inneren Antennen und die Seitenränder gehen nicht bogenförmig in den obern Orbitalrand über, sondern bilden mit demselben ziemlich deutliche Ecken. Gleich neben diesen Ecken ragt der Orbitalrand ein bischen hervor, eine ganz schwache Andeutung der bei *Arete Borradailei* so stark entwickelten Supracornealzähne. Der spitze Extracornealzahn erreicht in seitlicher Ansicht noch nicht das Vorderende der Corneae.

Das Telson, mit den Vorderfüßen charakteristisch für unsere Art, ist nach hinten mehr verengt als bei *Arete dorsalis* Stimps. Nach Coutière (l. c. p. 867) ist bei *A. dorsalis* das Telson 3,5 mal so lang wie der Hinterrand breit, bei zwei eiertragenden Weibchen von der Siboga-Expedition ist das Verhältnis 4,42 resp. 4,2; bei der neuen Art aber ist das Telson 6,5 mal so lang wie der Hinterrand breit (Fig. 1). Die Breite an der Basis ist fast 3 mal so groß wie die des Hinterrandes. Die Anordnung der zwei Stachelpaare auf der hinteren Hälfte des Telsons ist dieselbe wie bei *A. dorsalis*; das vordere Paar liegt am hinteren Drittel, das Verhältnis zwischen der Länge des Telsons und der Entfernung dieses Paares vom Hinterrande beträgt $\frac{2}{7}$; das hintere Paar

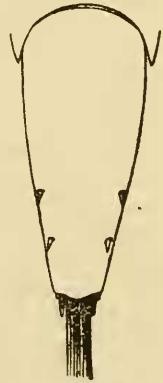


Fig. 1.
Telson, $\times 25$.

liegt ein bischen weiter vom Hinterrande als vom vorderen Paar entfernt. Die beiden Stachelpaare sind dem Seitenrande sehr genähert.

Die Antennalregion gleicht derjenigen von *Arete dorsalis*, aber der kurze Carpocerit ist etwas kürzer als der Stiel der oberen Antennen, nur bis zur Mitte des dritten Gliedes reichend, während er bei den beiden *dorsalis*-Exemplaren der Siboga-Expedition ebenso lang ist wie die oberen Stiele, und bei dem von Couatière beobachteten Tiere sogar etwas länger erscheint. Wie schon früher angegeben wurde, wird der äußere Endfaden von 5—6 Gliedern gebildet.

Nach meiner früheren Beschreibung sollte die Schere der Vorderfüße fast fünfmal so lang sein wie breit, das Handglied ungefähr dreimal. Ich vermute, daß der eine verloren gegangene größere Vorderfuß diese Verhältnisse zeigte, denn der jetzt noch vorhandene verhält sich einigermaßen verschieden. Der Meropodit, dessen Oberrand in einen stumpfen Zahn ausläuft, ist 2,4 mal so lang wie breit; der Unterrand verläuft S-förmig. Der Carpus, der nur ein wenig länger ist wie dick, ist etwas kürzer als der Meropodit. Die nach außen gekehrte Schere (Fig. 2)



Fig. 2. Schere des allein noch vorhandenen, wahrscheinlich kürzeren Vorderfußes. $\times 17$.

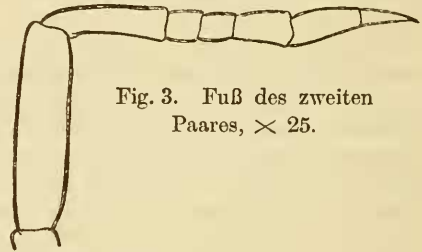


Fig. 3. Fuß des zweiten Paares, $\times 25$.

ist 2,75 mm lang, ein bischen mehr als zweimal so lang wie der Meropodit; die Schere ist 3,6 mal so lang wie breit, gemessen in der Ebene der Finger, das Handglied 2,3 mal. Die Finger, 1 mm lang, messen kaum ein bischen mehr als ein Drittel der Länge der Schere; sie schließen aneinander, der unbewegliche ist nur wenig breiter als der Dactylus und trägt, seiner ganzen Länge entlang, acht kleine, niedrige und stumpfe Zähne; auch der Dactylus trägt einige ähnliche Zähne und zwar auf der proximalen Hälfte der Schneide.

Die folgenden Füße gleichen sehr denen von *A. dorsalis*. Der Meropodit (Fig. 3) des zweiten Fußpaares ist 4 mal so lang wie breit. Der Carpus, der ein Viertel länger ist als der Meropodit, ist fast 7 mal so lang wie dick am distalen Ende des vierten Gliedes; das erste Carpalglied ist 0,66 mm lang und 4 mal so lang wie dick am distalen Ende, das zweite 0,18 mm lang und fast ebenso dick, das dritte 0,19 mm lang und 0,16 mm dick, das vierte 0,3 mm lang und 0,2 mm dick am distalen Ende. Die Schere, deren Finger ein bischen kürzer sind als die Palma, erscheint so lang wie die drei letzten Carpalglieder zusammen genommen. Der Meropodit (Fig. 4) des dritten Fußpaares ist 1,8 mal so lang wie der Carpus und 3,6 mal so lang wie breit; er trägt ein sehr kleines, stumpfes Zähnechen am distalen Ende des Hinterrandes (Fig. 5). Der

Carpus ist 2,5 mal so lang wie dick am distalen Ende. Der Propodit ist fast ebenso lang wie der Meropodit, 1,75 mal so lang wie der Carpus und 5 mal so lang wie breit; am Hinterrande stehen 8 sehr kurze Stachelchen und zwei längere am distalen Ende. Die Länge des Endgliedes (Fig. 6) beträgt ein Viertel derjenigen des Propoditen, es ist

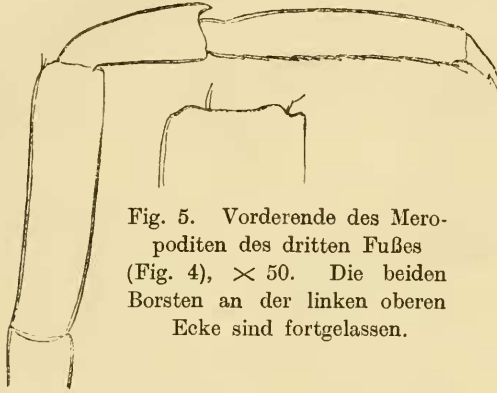


Fig. 5. Vorderende des Meropoditen des dritten Fußes (Fig. 4), $\times 50$. Die beiden Borsten an der linken oberen Ecke sind fortgelassen.



Fig. 6. Dactylus, $\times 50$.

Fig. 4. Dritter Fuß, $\times 25$.

ungefähr 3 mal so lang wie breit an der Basis und es trägt eine sehr kleine Nebenklaue an der ventralen Seite; neben dieser Klaue ist eine etwas längere Borste eingepflanzt.

Arete amboinensis ist der *A. dorsalis* Stimps. am meisten verwandt, unterscheidet sich aber sogleich durch das mehr verschmälerte Telson und den Bau der Vorderfüße.

